

reichen unbekanntem Farbenabstufungen.

*Lathyrus Sibthorpi* ist zwar keine neue Pflanze, dürfte aber kaum wo anders aufzufinden sein, als bei M. Leichtlin. Wer durch die Monate Juni, Juli und August die herrliche so reichliche Entwicklung von *Lathyrus latifolius* in roth und reinweiss bewundern konnte, wie dies im heurigen Jahre der Fall war, wird den Werth der magentarothen *Lath. Sibthorpi* gewiss nicht verkennen. Es gibt prächtige Schnittblumen.

*Lindelia longifolia*, eine Schauptpflanze unter den harten Stauden. Auf einem Dutzend 70 Centimeter hoher Stengel, bedeckt mit lanzettlichen Blättern, wiegen sich Trauben von ultramarinblauen, vergissmeinnichtähnlichen schönheitsvollen Blümchen.

*Pulmonaria dahurica*, eine niedrige Alpine, hat ebenfalls überhängende, reiche Trauben hellblauer Glöckchenblumen.

*Polygonum sphaerostachyum* mit scharlachrother Blütenähre, beschrieben wir schon im vorigen Jahre auf Seite 379.

*Gladiolus vinulus*, im Glashause gezogen, ist eine liebliche kleinblüthige Art, cremeweiss mit carmoisinrothen Federn. Eine für Bouquets sehr werthvolle Art, die bisher noch nirgends cultivirt wird, ausser bei Leichtlin.

*Cattleya*. In England wurde im Juli die öffentliche achtttägige Auction der berühmten Orchideensammlung von William Lee Esq. in Downside bei London abgehalten. Prachtvoll cultivirte Exemplare und seltene Varietäten gelangten dadurch in die Hände der Gärtner und Liebhaber. Es waren da hochseltene und kostbare *Cypripedien*, *Odontoglossum*, *Laelien* und besonders *Cattleyen*, welche alles Vorhandene an Schönheit übertrafen. Eine *Cattleya* ist aber auch eine herrliche Schmuckblume. So ein einziges Exemplar von einer der zwanzig Sorten der feurig gefärbten *Cattleya Eldorado* auf einem Beete von *Medeola asparagoides* auf einer durch-

brochenen Silber- oder Krystallschale gibt ein prächtiges Tafelmittelstück ab. Eine einzelne Blume von *Cattleya Mossiae* mit ihrer zarten Färbung und dem angenehmen Duft, garnirt mit *Adiantum* und *Asparagus* und begleitet von ein paar Perlsehnüren von *Chamaedorea*-Blüthen oder Rispen von *Peperomia resedaeflora* bildet ein Brustbouquet, wie es sich schöner keine Prinzessin wünschen kann.

Die Varietäten von *Cattleya* sind zahlreich, aber immer noch erscheinen deren neue. William Bull besitzt eine grosse Orchideensammlung und darunter nach dem Kataloge von 1888 beinahe 200 *Cattleya*-Sorten; dies sind aber bei weitem noch nicht alle eingeführten, von denen mehrere zu den *Laelien* gezählt werden. Wir wollen einige aufzählen.

*Cattleya nobilior*, aus Brasilien stammend und vor vier bis fünf Jahren eingeführt, ist noch selten in der Blüthe, weil die im Handel befindlichen Pflanzen bisher getheilte, kleine Exemplare sind. In der fürstlich Schwarzenbergischen Gärtnerei in Wien blühte den Juni hindurch und den halben Juli ein Exemplar von *C. nobilior* mit einer Rispe von fünf prächtigen Blumen (während man bisher nur zwei bis drei an einer Rispe beobachtete), die einen feinen, primelartigen Duft aushauchten. Sie steht der *Cattleya Walke-riana* nahe. Die Petalen und Sepalen dieser circa 12 Centimeter und mehr im Durchmesser haltenden Prachtblume sind von ganz gleichfarbiger, zarter rosalila Nuance, von dicker, fleischiger Textur; die Lippe ist dreilappig, Rand und Mittellappen von ganz gleichem feinen Lila mit der Blume. Nur in der Mitte zeigt sich ein weisslicher, blassgelblicher Fleck, der die herrliche Färbung des Ganzen noch erhöht. Für jeden Gärtner oder Blumenliebhaber, der diese zarte Erscheinung sah, eine begehrenswerthe Blume.

*Cattleya dolosa* soll der *C. nobilior* nahe stehen, ist aber doch verschieden